

Jahresbericht 2025

der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Feuerthalen

gemäss Art. 165 der Kirchenordnung des Kantons Zürich

Europäische evangelische Jahreslosung 2025:

«Prüft alles und behaltet das Gute!»

1. Thessalonicher 5, 21

Präsidium, «Kommunikation und Vernetzung»

Margrit Späth-Walter

Gewohnheiten geben Struktur und Sicherheit. Das war für Kirchenpflege und Mitarbeitende anfangs 2025 wichtig. Alle traditionellen Veranstaltungen wurden durchgeführt. Die Kirchenpflege erledigte ihre Aufgaben zuverlässig im Sinne unserer Legislaturziele. Eine grosse Erleichterung waren die zugewandten Stellvertretungen von Renate und Erich Bosshard und Anne-Carolin Hopmann, die uns bis Ende des Schuljahres unterstützten. Die Pfarrwahlkommission tagte regelmässig, leider lange ohne Ergebnis. Im März durften wir uns dann über die Zusage von Pfarrer Thomas Balzk freuen. Das Pfarrhaus musste auf Vordermann gebracht werden, die Planung der Jugendarbeit wurde an die Hand genommen, und eine Willkommens-Gemeindereise sollte stattfinden. Leider gab es beim Renovieren im Pfarrhaus einen teuren Fehlentscheid. Was uns aber erheblich zurückwarf, war der Deckeneinsturz im Zentrum Spilbrett. Seit Ende Mai 2025 bis heute können unsere Räume nicht mehr benutzt werden. In dieser misslichen Lage erlebten wir grosszügiges Entgegenkommen der Schule und der Gemeinde, des Zentrums Kohlfirst und der katholischen Kirche. Angebote fanden an anderen Orten statt, und viele Gäste fanden den Weg auch dahin. Mitarbeitende nahmen die zusätzlichen Herausforderungen an und machten das Beste daraus, wenn auch alle das reformierte Zentrum schmerzlich vermissten. Das Sekretariat arbeitete in privaten Räumen und verlor damit die Funktion der offenen, kompetenten Drehscheibe, die für Angestellte, die Pfarrperson, die Mitglieder der Kirchenpflege und weitere Personen wesentlich war und ist.

Am 1. August nahm Pfarrer Thomas Balzk seine Arbeit in Feuerthalen auf. Mit allseitiger Offenheit wurde er von Jung und Alt begrüsst und war sofort mit grossem Einsatz präsent. Zuversicht, Freude



und Energie waren in unserer Gemeinde wieder spürbar. Während zweier Jahre wird Thomas Balzk nun von einem Mentor begleitet werden, bis er hier gewählt werden kann. Von Anfang an trug er mit seiner herzlichen und zupackenden Art zu unglaublicher Zusammengehörigkeit innerhalb der Kirchgemeinde, aber auch mit der katholischen Kirche Weinland und unserer Schwestergemeinde Laufen bei. Erste Veränderungen zeigen sich seither in den gut besuchten Gottesdiensten, in wertschätzender Gemeinschaft mit Kirchenpflege und Mitarbeitenden und in zusätzlichen Angeboten wie dem Familien-Vespergottesdienst an Heiligabend oder der neuen Gestaltung des Gemeindekonvents. Leute, welche letztes Jahr noch Kritik geübt hatten an den Entscheiden der Kirchenpflege, sind wieder fester, aktiver Bestandteil unserer Kirchgemeinde. Das erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.

Zwar dürfen wir die Augen nicht verschliessen vor den Kirchenmitgliedern, die sich auch durch die Aufbruchstimmung nicht aktivieren lassen, vor den Austretenden, vor finanziellen Herausforderungen, vor gewissen Beschlüssen der Landeskirche. Aber der innere Kern unserer Kirchgemeinde, der da ist an unseren Gottesdiensten und anderen Angeboten, ist gewachsen, ist motiviert, fühlt sich gestärkt durch die Botschaft des Evangeliums, die wir mittragen, ausstrahlen und

leben. Pfarrer Thomas Balzk leistet an seiner Einzelpfarrstelle einen Einsatz, den wir lange vermisst haben und deshalb ausserordentlich schätzen. Obwohl wir sein Pensum mit 20 gemeindeeigenen Pfarrstellenprozenten auf 80 Prozent aufgestockt haben, wird sein Lohn den umfassenden Aufgaben nicht gerecht. Dafür müssen wir eine nachhaltige Lösung finden, die sich nicht im Sparen erschöpfen darf.

Wir halten die Feuerthaler und Langwieser Bevölkerung auf dem Laufenden mit Informationen im Feuerthaler Anzeiger. In unserem kirchlichen Mitteilungsblatt «reformiert.» werden monatlich Gedanken und Hinweise zu unseren Veranstaltungen veröffentlicht. Dabei erhalten unsere Kirchgemeindeglieder auch Einblick in die Aktivitäten der Kirchgemeinde Laufen. Im Hinblick auf eine noch engere Zusammenarbeit ist das wichtig und von Interesse.

Vizepräsidium, «Religionspädagogik»

Anita Bürgin

Die Planungsphase für das Konflager war kurz. Gemeinsam mit der stellvertretenden Pfarrerin Anne-Carolin Hopman entschied sich dann die Sechser-Konfirmandengruppe zwischen den Zielen Rom und Skifahren und anderen Ideen für ein Segellager in Holland! Harlingen, Schiermoonikoog, Ameland, Terschelling und wieder retour nach Harlingen. Unser Skipper Olaf und die Matrosin Margot waren ein sehr lustiges und freundliches Segelpaar, das uns während der ganzen Woche alles erklärte über das Meer, das Schiff und die Gezeiten, und die Symbole wurden als Vorbereitung für die Konfirmation in den täglichen Unterricht eingebaut.



Vielen Dank an Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann für das tolle Programm und an die Konfirmand*innen, die begeistert mitgemacht haben.

Das Juki-/Vorkonf-Programm wurde von unserer Stellvertretung Renate Bosshard weitergeführt. Die Aktivitäten konnten bis auf einige Ausnahmen so angeboten werden, wie wir sie auf dem Jahres-Programm geplant hatten.

Da das Jugendprogramm 2025/2026 schon vor den Sommerferien stehen musste, stellten wir ein abwechslungsreiches Jugendprogramm auf die Beine. Guezle, Filmabend mit Pizza, Foxtrail, Kanutour, um nur einige Aktivitäten zu erwähnen, die Spass machen und die Gemeinschaft fördern sollten. Glücklicherweise zeichnete sich ab, dass nach den Sommerferien unser neuer Pfarrer das Jugendprogramm übernimmt. Die Elternabende im Feuerwehrdepot fanden regen Anklang, die Eltern sowie die Kinder waren sehr offen und gesprächsbereit.

Die zukünftigen Konfirmand*innen standen schon in den Startlöchern und waren gespannt auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Thomas Balzk. Da es nur 5 Jugendliche sind, entschieden wir uns, dass der Konf-Unterricht im Pfarrhaus stattfindet. Das renovierte Pfarrhaus bot sich für diesen Unterricht förmlich an.

Nach den Elternabenden startete auch das Juki-/Vorkonf-Programm. Im Feuerwehrdepot richteten wir, Thomas Balzk und ich, uns ein wenig häuslich ein. Wir sahen uns einigen Herausforderungen, zum Beispiel technischer Art, gegenüber, aber wir meisterten sie.

2., 3. und 4. Klass-Unți

Im Sommer durften wir uns verabschieden von unserer langjährigen Katechetin Irène von Allmen. Ab dem Sommer 2025 leitet nun Gabriela Fahrni den 4. Klass-Unți. Herzlich willkommen bei uns.

Der 2. und 3. Klass-Unti wird weiterhin von Sandra Rieder betreut.

Die Katechetinnen wirkten mit den Unti-Kindern bei einigen Familien-Gottesdiensten mit zu den Unti-Themen Abendmahl oder Taufe.

«Kolibri» und «Domino»

«Kolibri» zog ins Schulhaus Stumpfenboden um, «Domino» ins Feuerwehrdepot, unsere KP-Sitzungen fanden/finden auch im Feuerwehrdepot statt. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Gemeinde für die unkomplizierte Zusammenarbeit und das Unterbringen unserer Anlässe.

Steht Weihnachten vor der Türe, üben die Kinder fleissig für die «Kolibri-»/«Domino»-Weihnachtsfeier. Sie wurden vom ganzen Team, von Andrea Egger, Sandra Rieder, Claudia Bollinger und Janine Rüegger, unterstützt. Sogar unser neuer Pfarrer bekam eine Rolle.

Am gleichen Abend holten wir das Friedenslicht, das seinen Weg von Jerusalem über Wien und Zürich zu uns nach Feuerthalen gefunden hat. Anschliessend gab es eine Andacht in der Kirche, um das Friedenslicht in Empfang zu nehmen.

ELKI-Singen

Priska Brühlmann leitet das ELKI-Singen abwechselungsweise in Feuerthalen und Laufen. Mit viel Herzblut erzählt sie und singt, unterstützt von Müttern, Grossmüttern und -vätern, für die Kleinen. Zwischen den beiden Singen-Gruppen gibt es einen «Znüni», der von den Eltern organisiert wird.

«Fiire mit de Chliine»

Dieses Angebot für Familien mit jüngeren Kindern wurde von Madleina Tanner, Sarah Zwahlen und Aline Egger mit viel Engagement geleitet. Es fand in der katholischen Kirche sowie im Zentrum Kohlfirst statt. Da besuchten sogar einige Senior*innen den Morgen. Leider wird das «Fiire mit de Chliine» im neuen Jahr pausieren.

Generationenspielgruppe

Auch für das Generationenspielgruppen-Team mussten wir eine andere Unterkunft suchen. Madleina Tanner, Helene Bisig, Pia Bächli und Verena Bauer fanden mit ihrem Angebot Unterschlupf in der katholischen Kirche. Sie packten das meiste Spielmaterial ins Auto und richteten sich in dem kirchlichen Jugendraum ein. Herausforderung war nun, dass die Aktivitäten im Zentrum Kohlfirst nicht mehr so einfach zu organisieren waren, da die Kinder einen längeren Weg hatten. Aus diesem Grund überlegten sie sich, wie eine gemeinsame Stunde mit den Senior*innen doch möglich wäre. Sie kamen zum Schluss, nur mit den älteren Kindern ins Alterszentrum zu laufen, während die jüngeren in der katholischen Kirche bleiben.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Freiwilligen für ihre unermüdliche, sehr engagierte Arbeit!

«Personal» und «Innovation und Vielfalt»

Petra Leser-Kunert

Im 2025 wurden die Löhne zu Beginn mit Unterstützung der Landeskirche überprüft und wo angemessen angepasst. Wir hatten Veränderungen bei den Sigristen. Erich Straub verliess uns, er hatte uns seit 2023 wiederum unterstützt. Anna Walter überbrückte die Vakanz für 3 Monate und vermittelte uns Gerda Knöpfli für die Sigristenstelle. Gerda unterstützt uns seither tatkräftig als Sigristin, springt aber auch einmal ein, wenn es darum geht, einen Apéro zu organisieren. Auch bei den Katechetinnen gab es einen Wechsel. Irène von Allmen ging nach 16 Jahren Tätigkeit als Katechetin in Pension. Sandra Rieder konnte Gabriela Fahrni für uns gewinnen, die sie in der Ausbildung zur Katechetin kennengelernt hatte.

Mit dem Anlass «Wir sagen Danke» konnten wir uns bei allen Freiwilligen, unterstützenden helfenden Händen, bei kirchlichen Beschäftigten, Jubilaren und ehemaligen Mitarbeitenden bedanken. Es gab feine Pizzas und irische Folkmusik. Der Anlass durfte im Schulhaus Spilbrett stattfinden. Von den 90 eingeladenen kamen 51 Personen. Freude löste jeder einzelne Gast aus,

aber ganz besonders schön war, dass es auch einen Tisch gab mit Gästen der reformierten Kirche Laufen. Sie haben uns insbesondere beim «Grünen Güggel» stark unterstützt.

Schön war der KP-Ausflug zur Heimat von Anne-Carolin Hopmann in den Aargau. Sie hatte uns zum Abschied eingeladen. Es gab einen sehr feinen Znacht, und wir wanderten zu einer kleinen Wallfahrtskapelle, bei der wir eine Führung erhielten. Der Abend war ein rundum gelungener Anlass. Ein grosser Dank gebührt Anne-Carolin für diesen einzigartigen Abschluss.

Prägend im Jahr 2025 war ebenfalls die Arbeit in der Pfarrwahlkommission, sei es beim Kontaktieren von potentiellen Pfarrpersonen oder bei der Endauswahl. Im August startete dann der neue Pfarrer Thomas Balzk mit viel Schwung. Er hat eine sehr feinfühlig, emotionale und mitreissende Art, die die Herzen der Kirchenbesucherinnen und -besucher bewegt und Menschen wieder in den Gottesdienst zurückholt, die schon lange nicht mehr da gewesen sind.

Auch bei der neuen Homepage ging es voran beim Kreieren der neuen Seiten. Derzeit liegt das Projekt auf Eis, da zuerst die Jugendarbeit angepasst werden muss.

Wunderschöner Abschluss dieses Jahr war die Weihnachtsfeier, die Thomas Balzk zusammen mit Madleina Tanner im Rahmen des Gemeindekonvents organisiert hatte für alle Mitarbeitenden und KP-Mitglieder, mit persönlichem Dank an alle Einzelnen. Ein sehr berührender Anlass, der allen Anwesenden – denke ich – sehr gutgetan hat.

Herzstück der Personalarbeit ist die regelmässige, direkte Information aller Mitarbeitenden nach jeder KP-Sitzung über die wichtigsten Beschlüsse und Vorkommnisse. Sie wird von den Mitarbeitenden geschätzt und auch nachgefragt. Sie ist zu einem wichtigen Kommunikationszweig geworden.

«Finanzen» und «Digitalen Wandel gestalten»

Rolf Vetter

Die Jahresrechnung 2025 der Kirchgemeinde Feuerthalen schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 18'444 ab. Der Gesamtaufwand beträgt CHF 566'883, der Gesamtertrag CHF 548'438. Im Verwaltungsvermögen wurden im Berichtsjahr Investitionen von CHF 99'230 getätigt. Diese entfielen ausschliesslich auf die Umbaumaassnahmen im Pfarrhaus. Im Finanzvermögen wurden keine Investitionen vorgenommen.

Übersicht Finanzhaushalt

Was	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Erfolgsrechnung			
Total Aufwand	654'153	591'780	566'883
Total Ertrag	560'722	594'710	548'438
Ergebnis aus Betrieb	-93'431	2'930	-18'444
Abschreibungen	37'500	37'500	37'500
Investitionsrechnung			
Nettoinvestition ins Verwaltungsvermögen	0	170'000	99'230
Nettoinvestition ins Finanzvermögen	0	0	0
Total Investitionen	0	-170'000	-99'230
Kennzahlen			
Gemeindesteuern	490'500	541'300	498'000
Zentralkassenbeitrag	113'508	113'020	106'775
Kirchenmitglieder per Jahresende	1'040	1'100	1'030

Das Budget 2025 sah einen Ertragsüberschuss von CHF 2'930 vor. Das effektive Jahresergebnis fällt jedoch um CHF 21'371 tiefer aus. Während im operativen Bereich «Kirche» sorgfältig

gewirtschaftet wurde und der Gesamtaufwand um CHF 15'235 unter dem Budget lag, führten die deutlich tieferen Steuereinnahmen – rund CHF 43'000 weniger als geplant – zu diesem negativen Gesamtergebnis.

Die Umbaumassnahmen im Pfarrhaus konnten dank eines straffen Zeitplans erfolgreich abgeschlossen werden – und dies unter den veranschlagten Kosten von CHF 100'000. Unser neuer Pfarrer konnte das Pfarrhaus noch vor dem 1. August beziehen.

Der Deckeneinsturz im Zentrum Spilbrett belastet die Jahresrechnung 2025 nicht. Die Instandsetzung erfolgt gemeinsam mit der politischen Gemeinde, und die Kosten werden nach Abschluss der Arbeiten gemäss dem Verteilschlüssel des Stockwerkeigentums abgerechnet.

Im Bereich Gemeindeaufbau und -leitung lag der Aufwand mit CHF 176'723 um CHF 10'557 unter dem Budget von CHF 187'280. Dazu beigetragen haben verschiedene Effekte: Die Pfarrwahlkommission wurde nicht während des ganzen Jahres benötigt, und die eingeschränkte Nutzung des Zentrums Spilbrett machte sich auch in diesem Aufgabenbereich bemerkbar. Bei den Gottesdiensten wurde der budgetierte Aufwand von CHF 64'380 um CHF 33'101 überschritten. Grund dafür ist, dass die Kosten der gemeindeeigenen Pfarrstelle in diesem Bereich verbucht wurden, entgegen der ursprünglichen Planung, die diese Ausgaben dem Bereich Diakonie und Seelsorge zuwies. Dort lag der Aufwand entsprechend deutlich unter dem Budget: Statt der vorgesehenen CHF 33'260 wurden CHF 30'927 weniger benötigt. Im Bereich Kultur war ein Aufwand von CHF 3'650 vorgesehen; effektiv fielen CHF 1'279 mehr an. Es wurde eine Gemeindereise durchgeführt, die im Budget nicht eingeplant war. Bei den Liegenschaften lag der Aufwand mit CHF 75'155 um CHF 12'975 unter dem Budget von CHF 88'130. Neben tieferem Personalaufwand trug insbesondere der Einzug der Pfarrperson ins Pfarrhaus zur Entlastung bei, da wieder Mieterträge erzielt werden konnten.

Die gesamten Steuereinnahmen blieben rund CHF 43'000 unter dem Budget, lagen aber erfreulicherweise CHF 7'479 über dem Ergebnis von 2024. Für die Budgetierung wurden die provisorischen Zahlen des Steueramts herangezogen.

Der Zentralkassenbeitrag für 2025 betrug CHF 106'775.

«Liegenschaften» und «Festliche Aktivitäten»

Christian Bisig

In diesem Jahr standen grosse Projekte an, die mich und die ganze Kirchenpflege stark forderten, wie die Instandstellung des Pfarrhauses, so dass unser neuer Pfarrer und seine Familie im Sommer 2025 einziehen konnten.



Im Mai des Jahres fiel die Decke herunter bei unseren Räumlichkeiten im reformierten Zentrum Spilbrett, was einige organisatorische Herausforderungen mit sich brachte. Noch ist dieses Projekt nicht beendet und fordert mich weiter.

Der ökumenische Suppentag 2025 war ein aufwändiger Anlass, zu dessen gutem Gelingen viele engagiert beigetragen hatten. Man merkte, dass vieles gut eingespielt war, so dass auch dieses Jahr ein bereichernder Anlass für die Kirchengemeinden zustande kam. Bald darauf war ich bereits wieder im Organisationsteam des Suppentags 2026 tätig.

Nicht minder spannende Aufgaben werden bis zum Ende meiner Amtszeit auf mich zukommen, wie das Neugestalten unserer Räume im

reformierten Zentrum Spilbrett, das Bereitstellen einer Ladestation für ein E-Auto beim Pfarrhaus und vieles mehr.

Ich danke recht herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Heferinnen und Helfern für ihre Unterstützung und den sorgsamsten Umgang mit Räumen und Materialien.

«Erwachsenenbildung» und «Umweltbewusstes Handeln»

Yvonne Staub

Erwachsenenbildung

Der Titel der diesjährigen Ökumenischen Erwachsenenbildungsreihe war «Wir müssen reden...». Ob in kleineren oder in größeren Zusammenhängen, ob in Familien oder im gesellschaftlichen Rahmen: Kommunikation ist die Basis jeder Beziehung. Für dieses Thema boten wir drei Abende an, einen in der Mesmerschür Lauf mit Thorsten Dietz: «Wieder glauben», einen zweiten im katholischen Pfarreizentrum Feuerthalen das Theaterstück «Gift und Gnade» und im reformierten Zentrum Spilbrett referierte Marco Planas mit dem Vortrag «Man kann nicht nicht kommunizieren.». Die Abende zogen ein gemischtes Publikum an.

«kafiplus»

Dieses Jahr konnte ich fünf Anlässe für die «kafiplus»-Reihe organisieren. Das katholische Team hat uns im Pfarreizentrum aufgenommen. In den letzten Jahren war das «kafiplus» eigentlich immer gut besucht. Leider fanden dieses Jahr weniger Gäste den Weg zu den Vorträgen, was schade war für die ganze Organisation und auch für die Referenten, die es aber stoisch hinnahmen. Eingeladen waren Hansueli Holzer mit verschiedenen eigenen Dokumentarfilmen, zum Beispiel «Wo die Edelsteine schlafen», Peter Hunziker zeigte «Der Rheinmacher», Viktor Bolli hatte selber recherchiert zu den «Schriftrollen von Qumran». Karin Guthörl stellte die Arbeit der «Pro Senectute» vor, und Werner Woche berichtete über «Eine Rundreise mit dem Suisse Train Bleu durch Tschechien».

Umweltbewusstes Handeln

Der Anfang ist getan. Am 9. Dezember 2025 kam Gaby Zimmermann als Auditorin und überprüfte alle Unterlagen, die Ernst Roth und Margrit Späth für das kirchliche Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» der beiden Kirchgemeinden Laufen und Feuerthalen mit viel Zeit und Nerven zusammengestellt hatten, unterstützt von der gemeinsamen Arbeitsgruppe und den beiden Umweltteams. Es gab wenig auszusetzen, und Frau Pfarrer Zimmermann lobte unsere Zusammenarbeit. Nach dem theoretischen Teil machten wir eine Begehung zu den Gebäuden und zum Minibauernhof, der durch Landbesitz der reformierten Kirche gehört, aber vom Zweckverband Kohlfirst betrieben wird.

Nun haben wir die Zertifizierung «Grüner Güggel» erhalten und werden dies anfangs 2026 gebührend feiern. Ab jetzt gilt es, Ideen und Pläne nach und nach umzusetzen.



«Gottesdienst und Musik»

Margrit Späth-Walter

Seit Jahren beschert uns Lukas Stamm mit seinen musikalischen Weggefährten in der Kirche jeweils ein wunderschönes Neujahrskonzert, das Leute aus nah und fern erfreut. Darüber hinaus spielt er, abwechselnd mit Susanne Meier, Wolfgang Maier und Marc Neufeld, in unseren Sonntagsgottesdiensten. Wir dürfen uns auf ein sorgfältig ausgewähltes Repertoire und flexible musikalische Begleitung verlassen. Marc Neufeld zeigt sein Know-how auch bei den Einstimmungen in die Woche. Frauenteam bereiten diese lichterfüllten Abende sorgfältig und stimmig vor. Die ruhigen Taizé-Andachten werden von vielen geschätzt. Der Sing-Gottesdienst nach Weihnachten ist

ein spezieller Anlass, bei dem wir auch von Marc Neufelds theologischem und kirchenmusikalischem Wissen profitieren. Rebekka Weber ist im Einsatz bei den Gottesdiensten im Zentrum Kohlfirst und für Abdankungen. Wir schätzen uns glücklich, dass wir auf versierte Musikerinnen und Musiker zählen dürfen, die auch die Wünsche von stellvertretenden Pfarrpersonen aufnehmen.

Mit Laufen verbindet uns seit diesem Jahr zusätzlich der Einsatz eines gemeinsamen Schwerpunktliedes. Es werden eher moderne Lieder ausgewählt mit Texten, die zum Denken anregen. Die Lieder werden im reformiert.lokal und in Gottesdiensten vorgestellt und über einen längeren Zeitraum regelmässig gesungen.

Innert kurzer Zeit mussten wir uns von unseren beiden Sigristen Cornelia Giagiozis und Erich Straub verabschieden. Sie leisteten ihren Einsatz in einer Zeit, in der sie mit vielen verschiedenen Pfarrpersonen, mit unterschiedlichen Ansprüchen und Gewohnheiten konfrontiert wurden. Für Peter Furrer und Gerda Knöpfli als neues Sigristen-Team sind wir sehr dankbar. Auch sie wurden mit Neuerungen und Wechseln konfrontiert. Gegenseitiges Verständnis war wichtig. Immer wieder waren sie hilfreich zur Stelle, wenn es um einen besonderen Anlass wie die Konfirmation oder den Silvester-Apéro ging. Auch für den Blumenschmuck in der Kirche sind sie jetzt selber verantwortlich. Nach jahrelangem, schönem Einsatz von Heidi Fischer verspricht sich die Kirchenpflege mit der neuen Regelung eine Kostenersparnis und Dekorationen, die dem Nachhaltigkeitsgedanken des «Grünen Gügels» Rechnung tragen.

Dank unserm Pfarrer Thomas Balzk erleben wir Gottesdienste immer wieder neu: mit Einsatz von Lektorinnen, Jugendlichen, mit Liturgieblättern und neuen Liedern, mit eindringlichen Klängen und «Schaufenstern» in biblische Situationen. Wir sehen, dass sich viele Besuchende aller Generationen in unseren Gottesdiensten wohlfühlen und sind sehr dankbar für diese Entwicklung. Aber wir nehmen auch den grossen Aufwand zur Kenntnis und versuchen unsern Pfarrer zu unterstützen und ihm Entlastung anzubieten.

Während Advents- und Weihnachtszeit wurde die Kirchenmauer mit Laternen geschmückt, an Sonntagen war die Kirche geöffnet mit Anregungen und der Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden und für eine Andacht innezuhalten.

Zwei grosse hölzerne Engelsflügel wachen darüber. Sie wurden der Kirchgemeinde geschenkt. Sie sind seither eine wohlthuende Bestätigung von Gottes Schutz. Auch die Besinnung bei der Friedenslichtfeier, die Gottesdienste, die an Heiligabend und Weihnachten unterschiedlich gestaltet wurden und zeitlich neu angeboten wurden, fanden Wertschätzung und grossen Anklang.



Dank und Schlusswort

Margrit Späth-Walter

Vom Dunkel zum Licht: Beginn das Jahr 2025 mit verhaltener Zuversicht auf eine geeignete Pfarrperson, wurden wir mit der Zusage von Thomas Balzk Ende März 2025 reich beschenkt. Unsere Mitarbeitenden, das Kirchenpflege-Team und viele Interessierte nahmen seit seinem Amtsantritt regen Anteil am Geschehen in unserer Gemeinde und in unseren Gottesdiensten. Die Zugewandtheit unseres Pfarrers und die klare Botschaft des Evangeliums sprechen unsere Gemeinde ermutigend und ernsthaft an.

Unsere Sekretärin Claudia Vetter wurde in diesem Jahr aus ihrem gewohnten Arbeitsumfeld gerissen. Mit Pragmatismus hat sie ihre Aufgaben anders organisiert und das Beste aus der Situation gemacht. Prioritäten verschoben sich, aber alles Nötige wurde in die Wege geleitet, um das Sekretariat und die kompetente Anlaufstelle für die Kirchgemeinde beizubehalten.

Ohne all unsere freiwilligen oder angestellten Mitarbeitenden wäre kein sinnvolles Kirchgemeindeleben möglich. Ganz herzlichen Dank deshalb allen – auch den nicht namentlich Erwähnten – für ihren wichtigen Beitrag. Dass unser Pfarrer den Mitarbeitenden-Konvent zu einem wertschätzenden, fröhlichen Anlass uminterpretiert hat, ist richtig!

Viel war für das KP-Team zu tun und zu entscheiden. Ausserdem stellt die Landeskirche hohe Anforderungen an unsere Tätigkeit. Nicht alle Legislaturziele konnten angegangen oder umgesetzt werden. Aber die Aufgaben aller Ressorts wurden im Team so gut wie möglich erledigt. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für Ihr Wohlwollen und die Zusammenarbeit.

In verschiedenen Gremien arbeitet die reformierte Kirche Feuerthalen mit der katholischen Kirche Weinland und unserer Schwestergemeinde Laufen zusammen. Die Arbeiten müssen immer wieder neu bewertet werden, aber wir nehmen mit Zuversicht den Willen zum gemeinsamen Tun zur Kenntnis. Nicht nur das ökumenische ELKI-Singen, der jährliche Weltgebetstag und der Silvestergottesdienst fanden in den Räumen des katholischen Pfarreizentrums statt, Platz wurde auch für unsere «kafipius»-Nachmittage und die Generationenspielgruppe geschaffen.

Dass sich an den Feriensonntagen unsere reformierten Pfarrpersonen aus Laufen und Feuerthalen vertreten, bewährt sich seit Jahren. Dass sich die verschiedenen Pfarrpersonen so gut verstehen und einander zuarbeiten, ist ausserordentlich wertvoll.

Wir schätzen die grosszügige und wohlwollende Berichterstattung in unseren lokalen Medien. Mit ihrer Arbeit erweisen sie unseren Gemeindegliedern und der Dorfgemeinschaft einen grossen Dienst. Der Feuerthaler Anzeiger ist deshalb auch unser offizielles Publikationsorgan.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme dieses Jahresberichts und freuen uns, wenn Sie an unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen teilhaben. Ihre Offenheit, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, aber auch Ihre kritischen Fragen sind sehr willkommen.

Gemeinsam prägen wir das Bild unseres Glaubens und unserer Kirchgemeinde. Ich wünsche Ihnen alles Gute, Zuversicht und Gottes Segen mit der Jahreslosung 2025: «Prüft alles und behaltet das Gute!»

Statistik Reformierte Kirche Feuerthalen per 31. Dezember 2025:

Taufen	2	Trauungen	0
Konfirmationen	6	Beerdigungen	8
Kircheneintritte	0	Kirchenaustritte	19
Gesamtzahl Reformierte in der Gemeinde per 31.12.2025:			1030 Personen (26.55 %)

Feuerthalen, im Mai 2026

Margrit Späth-Walter, Präsidentin der Kirchenpflege Feuerthalen